

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 5 (1929)

Heft: 12

Artikel: Der Sprecher als Hörer

Autor: Herzog, Bert

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-833245>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DER SPRECHER ALS HÖRER

von BERT HERZOG

Programmleiter und Sprecher von Radio Zürich

(Nachdruck verboten)

Ich habe in meiner Wohnung eine kleine Kakteen-
sammung, etwa acht oder neun verschiedene Arten.
Die einen sind fleischig und dick wie Rößbäuche,
haben Stacheln von drei und mehr Zentimeter
Länge, andere bemühen sich vollschlank, sogar et-
was grazil zu bleiben, legen sich allerlei schillernde
Zeichnungen zu und sind so stachellos wie es heute
kein Mädchen mehr sein darf.

In dieser Kakteenansammlung begrüßt mich — mit
Verlaub — meine Hörerschaft. Nur symbolisch, ver-
steht sich, aber für mein Gefühl stimmt es.

Wenn ich nun nichts zu tun habe, was allerdings
sehr selten vorkommt, dann setze ich mich meiner
Hörerschaft vis-à-vis und beginne ein zwangloses
Gespräch, ein wenig hemdärmelig mit den einen, et-
was gewählter mit den anderen. Das heißt: ich lese
meinen Kakteen anonyme Briefe und Karten vor...
Über dieser Kakteen-
sammung baumelt ein
pechschwarzer Ham-
pelmann, mit bewegli-
chen Armen und Bein-
en. Wenn ich mich
nun auf Veranlassung
meiner Kakteen wieder
einmal in wilder Em-
pörung befinde, dann
braucht meine Frau
den Hampelmann nur
ein wenig zu kitzeln
und in fünf Minuten
bin ich wieder der
friedfertigste Mensch,
gebe meinen Kakteen
Wasser und trage Sorge,
daß sie in der prallen
Sonne stehen.

Man kann ihnen
nicht böse sein, den
anonymen Briefschrei-
bern, denn sie haben
mir schon die ergöt-
zlichsten Situationen
geliefert. Schreibt da vor
Wochen ein Dr. Si. aus
W. eine Karte mit roter
Maschinenschrift: «Es
ist einfach nicht mehr
auszuhalten. Glauben
Sie denn, wir Hörer
lassen es uns noch
lange gefallen, daß man
für Singspiele (Bei-
spiel: die «Insel Tulipatan» von Jacques Offenbach)
Herrenrollen mit Damen besetzt. Wenn Sie nicht
genug männliche Sänger in Zürich haben, dann las-
sen Sie Singspiele beiseite. Die Weiber haben sowie-
so schon überall das erste Wort und bald auch noch
das erste Stimmrecht. Man soll ihnen nicht auch
noch zeigen, daß sie überall unentbehrlich sind...»
Der gute Herr Doktor aus der Innerschweiz! Er hat
wohl in seinem Leben noch nie etwas von sog. «Ho-
senrollen» gehört, weiß gar nicht, daß der witzige
Offenbach Frauen in Männerkleidung steckte, um
damit Unheil und Verwirrung in diese schelmischen
Singspiele zu bringen. Er fürchtet für das Prestige
der Männerwelt. O edle Einfalt... Ich habe mir
diese Karte in unser Album für gefallene Größen ge-
klebt; dort wird sie zeugen für das akademische
Alphabetentum.

Es ist so reizend, die Zuschriften der Damenwelt
zu lesen! Liebe Leserin, seien Sie mir nicht böse,
wenn ich hier einiges von dem preisgebe, was eigent-
lich in die Dunkelkammer gehörte.

Kommt da unlängst ein goldumrändertes Brief-
lein aus einer Kleinstadt von einer Frau Gerichts-
schreiber: «Ach bitte, lieber Herr Herzog, spielen Sie
doch am Donnerstag das schöne Lied «Die zwei ver-
lassenen Italiener» und das «Ave Maria» von Bach-
Gonot. Ich habe ein Kränzchen für die Frau Pfarrer
und die Frau Bürgermeister. Aber sagen Sie am
Mikrophon nicht, wer es gewünscht hat, sonst meint
die Frau Bürgermeister, ich wolle mich groß ma-

chen. Ich höre die klassischen Stücke so gerne auf
ihrer geschätzten Welle und danke Ihnen zum vor-
aus vielmals...»

Lieb ist das, nicht? Oder kann man da böse sein,
wenn einem folgendes Brieflein zugeschickt wird:
«Ich wünsche mir für das Grammophonwunschkonzert
folgende Stücke: 1. «Wenn ein Fräulein keinen
Herrn hat»; 2. «Adelaide» von Beethoven; 3. «Nun
ist's vollbracht» aus «Undine» und 4. «Addio la ca-
serma.» Die Zusammenstellung und Reihenfolge ist

Bellen verbieten, nachdem diese Frauen selber Hunde
und Katzen besitzen.» — «Ich hoffe, Sie haben gute
Ferien genossen, habe Sie aber des Regenwetters
wegen bedauert, da mir scheint, das schöne Wetter
kommt erst jetzt. Sie sind doch ein so tüchtiger Wetterprognosensprecher, wo man bei Ihnen auf jedes
Wort gehen kann, was Sie über das Wetter sagen.» —
«Sie wissen doch, daß mein Hündchen, ein größerer Rehpinscher, beigegebener Baster, auf den
Namen «Berti» hört. — «Auch die Grammophonplatte, wo Sie letzthin gespielt haben, war liebens-
würdig zu hören: «Meine Frau hat die schönsten
Augen»... Schade, daß ich keine schwarzen oder
braunen Augen habe, sonst hätte ich bald denken
können, es gehe mich an. Leider habe ich nur schwärzblau Augen, aber sie zeigen ursinnige Treue,
wie keine zweite Frau hat. Dafür sind aber meine
Augenwimpern herum braun, und das gefällt
auch jedermann. Vielleicht gibt es auch einmal
ein dazu passendes Stück, welches dann heißt «Mein Mann hat
die schönsten dunklen Haare.» Dieses Stück
wäre natürlich zum Küssen, so schön wäre das. Aber hopla, sonst sagt der liebe Herr
Herzog auf einmal: «Mädi, du wirst zu dick!» Ueberhaupt habe ich bei euren schön gespielten Foxtrot-Tänzen
kein beständiges Sitzleder mehr...» —
«Mein Mann geht bald in die Ferien, so daß ich
für wenigstens 14 Tage Strohwitwe bin.
Vielleicht überrascht mich der Berti Herzog
dann einmal. Will er aber nicht, dann komme
nur ein anderer von der Radiogenossenschaft zu mir. Ich wünsche ihm nochmals viel
Vergnügen, und er soll mich nicht vergessen,
denn: Guter Berti, Du gehst so stille durch die



Der Verfasser hinter einem Stoß von Wunsch-, Protest- und andern Briefen

geradezu klassisch. Ein vollkommenes Liebesdrama
in 4 Akten.

Aber Spaß beiseite. Die Briefe sind ernst gemeint,
und meine Aufgabe ist es also, die Verwirrung der
Gefühle zu lösen. Ich komme mir manchmal wie ein
Psychoanalytiker vor. Den Vogel schießt aber eine
40jährige Frau ab, die mir mit automatischer Pünkt-
lichkeit jede Woche einen Brief schickt, der manch-
mal drei bis vier maschinengeschriebene Seiten um-
faßt. Von einem Briefwechsel kann man allerdings
nicht reden, denn diese Schreiberin bleibt (selbstver-
ständlich) einseitig; aber trotzdem, ich habe heute
47 Briefe beisammen von insgesamt 105 Seiten. Ein
Arsenal für Humoristen. Dabei meint es die Schreiberin
oft bitter ernst, aber sie ist nun einmal unheilbar
verliebt in mich, und was die Liebe schon für tolle
Sachen angestellt hat, ist bekannt. Sie hat sich
neuerdings einen kleinen Hund angeschafft, den sie
zu meiner Ehre auf den Namen «Berti» getauft hat.
Auch ein Ausweg! Not macht erfunden.

«Endlich komme ich wieder dazu, ein nötiges
Briefchen zu schreiben und zwar über allerlei: ge-
schäftlich, moralisch und seelisch.» — «Ich bin so
tanzlustig geworden. Ich möchte einmal mit Berti
Herzog tanzen, das wäre mein I-de-al! O das
würde mich freuen. Denn Glück muß der Mensch
haben, sagt man, und der Berti ist mein Glück.» —
«Meinem Hündchen Berti geht es sehr gut. Aber
viele Neider hat er schon. Man hat mir schon Grob-
heiten wegen ihm gemacht. Sie sagen, der Hund
müsste Hunger haben und wollten ihm das bißchen

Antwort für mich hin.»

Ich halte es für durchaus notwendig zu erklären,
daß diese Briefauszüge echt sind. Nun stelle man
sich vor: jede Woche kommen derartige Briefe von
allen Seiten. Ich frage mich oft, was man mit so
einem Publikum überhaupt anfangen soll?

Aber dann kommen auch wieder andere Schreiben
und über die gibt es nichts zu lachen. Ein Arbeiter-
frau aus dem Industriequartier hat mir folgenden
Brief geschickt: «Lieber Herr Radio! Ich bin zwar
nur eine einfache Frau aus dem Volke, aber darum
weiß ich am besten, wieviel Freude Sie uns machen,
wenn Sie die Ländlerkapelle spielen lassen oder
wenn im Radiostübl ein Jodlerklub singt. Gestern
abend ist sogar mein Mann daheim geblieben. Lis-
beth hat ihm eine Flasche Bier holen müssen und
dann haben wir zusammen einen gemütlichen Abend
gehabt. Mein Mann hat gesagt, er bleibe jetzt dann
immer daheim, wenn die Ländlerkapelle spielt und
gehe dann nicht ins Wirtshaus. Sonst ist er ja jeden
Abend fort und ich muß mit den Kindern allein blei-
ben...» Dieser Brief spricht für Bände. Er sagt
genau das, was man den Leuten mit sog. höherer
Bildung nicht verständlich machen kann, wenn sie
sich bei uns über die vielzuvielen populären Abende
beschweren, die das musikalische Niveau der Pro-
gramme gewaltig niederhalten.

Das Tram führt mich jeden Tag auf dem Weg ins
Studio durch das Industriequartier, und wenn ich
mir die Menschen ein wenig ansehe, die da oft mit

(Fortsetzung Seite 16)

Winter-Liquidation.

Die anhaltende Kälte wirkt niederdrückend, denn sie zwingt den Organismus von seinem Kapital zu entleben, d. h. seinen Bestand an Nervenkräften anzugreifen, um gegen die Erkältungen und die Unbilden der Witterung zu kämpfen. Gerade dieses Verteidigungsbedürfnis verleiht Ihnen im Winter zu einer reichen Nahrung zu greifen. Aber es kommt nicht auf den Wert derselben Gesundheit bedroht ist, wie beispielsweise die Blutarmen, die Abgeschwächten, die Genesenden, die Ueberangestrengten, die unbedingt beim Herausnehmen der schönen Jahreszeit einer guten Pink Pillen-Kur bedürfen, um ihre Bestände wieder aufzufüllen und alle Spuren der Erschöpfung auszumerzen. Die Pink Pillen sagen allen jenen wunderbar zu, die eine zarte Gesundheit besitzen, denn dieses so allgemein anerkannte Heilmittel gibt dem Blute rasch seine Kraft und seinen Nährwert wieder, frischt das Nervensystem auf und regt die Tätigkeit aller Organe. Die Leistungsfunktionen merklich an. Dies kann man sofort an der auftretenden Zunahme des Appetits und an der regelmäßigen Verdauung erkennen.

Die Pink Pillen sind von einer unfehlbaren Wirkungsankett gegen Blutarmut, Neurosthenie, allgemeine Schwäche, Störungen des Wachstums und des kritischen Alters, Magenleiden, Kopfschmerzen, nervöse Erschöpfung.

Die Pink Pillen sind zu haben in allen Apotheken, sowie im Depot: Apotheke Junod, Quai des Bergues, 21, Genf. Fr. 2.— per Schachtel.



Schmerzen an der Fuß-Sohle ?

Der zuckende Schmerz durch Hornhaut und Schwielen beim Auftreten auf einzelne Steinchen können Sie mit Auflegen eines Dr. Scholl's Zino-Pads (Callous) sofort beseitigen. Nur auflegen und es hältet von selbst. Keine weitere Befestigung nötig, selbst beim Baden fällt es nicht ab. Preis Fr. 1.50 per Schachtel.



Dr. Scholl's Zino-Pads (Größe Corn) für Hühneraugen sind praktisch und beliebt, weil sie sofort wirken. Sie sind dünn und wasserdicht und halten von selbst. Preis Fr. 1.50 per Schachtel. «Leg's eins drauf, der Schmerz hört auf.»



Dr. Scholl's Zino-Pads (Bunion), die ovale Größe für Ballen, beseitigen den Schmerz sofort. Sie schützen das geschwollene große Zehengelenk vor Reibung und halten den Druck der Schuhe auf diese Stelle ab. Sie tragen nicht auf und halten gut. Preis Fr. 1.50 p. Schachtel.

In allen unsern bekannten Depots sowie in Apotheken und Drogerien erhältlich

Dr. Scholl's Fuss-Pflege
BAHNHOFSTRASSE 73 / ZÜRICH

AROSA Kinderheim u. Privatschule
Freudenberg



LE CRAYON
CARAN
D'ACHE
A BONNE MINE!



(Bild links) Läderchen ist die beste Hilfe zur Schönheit. Theater- und Film-Sterne wissen dies und Dorothy Kzyman, Roland Mathew und Zona Widener halten den Gebrauch von Pepsodent für den wichtigsten Teil ihrer Vorbereitungen

Ein neuer zahnärztlicher Rat

Entfernt Film zur Gesundheit und zum Schutze der Zähne

Es sind wichtige Entdeckungen in der Zahnpflege gemacht und neue Methoden zum Schutze der Zähne gefunden worden.

Film — der böse Feind.

Die Zahnheilkunde führt jetzt zahllose Zahn- und Zahnfleischleiden auf einen Film zurück, der sich auf den Zähnen bildet und ein Keimträger ist. Wenn Sie die Zunge über Ihre Zähne gleiten lassen, werden Sie ihn als einen klebrigen Ueberzug gewahren. Dieser Film schadet Ihren Zähnen und muss darum täglich entfernt werden.

Film haftet an den Zähnen, dringt in Furchen ein und setzt sich dort fest. Er ist der Nährboden für Millionen von Keimen, welche die Zähne der Zahnfäule preisgeben und nebst Zahntein die Hauptursache von Pyorrhoe und Zahnfleischleiden sind. Veraltete Methoden richten gegen Film nichts aus.

Jetzt gibt es ein neues Verfahren. Versuchen Sie es.

Die Zahnheilkunde hat jetzt in Gestalt einer modernen Zahnpasta namens Pepsodent ein wirksames Gegenmittel für Film geschaffen. Sie verflockt und beseitigt den Film und festigt weiterhin das Zahnfleisch. Sie poliert die Zähne ganz glatt, ohne dem Schmelz im geringsten zu schaden, und daher kann sich Film nicht so leicht von neuem bilden.

Machen Sie einen Versuch mit Pepsodent, und achten Sie darauf, wie rein die Zähne sich danach anfühlen, und dass der klebrige Film verschwunden ist. Mit dem Verschwinden des Filmbelags werden die Zähne zusehends weißer. Schon nach wenigen Tagen lässt sich die Wirkungskraft unzweifelhaft nachweisen. Senden Sie nebenstehenden Coupon ein.



(Im Kreis) Frau David Cabot kehrt von ihren Einkäufen zurück mit dem entzückenden Lächeln, das so vielen bekannt ist. Pepsodent allein überlässt sie die Sorge, dasselbe leuchtend weiß zu erhalten.



(Oben) Die tägliche Beseitigung vom Film erzielt im kleinen, was Ihr Zahnarzt beim Reinigen der Zähne im großen erzielt. Deshalb wird Anne Pomeroy von ihrem Doktor aufgefordert, Pepsodent, die speziell Zahnschützende Zahnpasta zu verwenden.



Tube Fr. 2.—, Doppeltube Fr. 3.50 1682

GRATIS-10-TAGE-TUBE

Pepsodent - Depot O. Brassart Pharmaceutica
A.-G., Stampfenbachstrasse 75, Zürich.
Senden Sie eine Gratis-10-Tage-Tube an:

Name: _____

Adresse: _____

Bitte um deutliche Schrift.

Nur eine Tube per Familie. 40 - 25. 3. 29.

Pepsodent GESETZLICH
GESCHÜTZT
Die moderne amerikanische Zahnpasta.
Von Zahnärzten in der ganzen Welt empfohlen.

Herl. u. bill. Frühlings-Reisen:

Rom, Neapel, Capri, Pompei, 8.-17. April, Fr. 410.—. Wiederh. ob. Reise 6.-15. Mai, 2. Kl. Beste Hotels. Interessenten verlangen sofort Reiseprogramm von Kurhaus Bötsch, Aargau.

**INSEL
BRIONI**

Angenehmes Winterklima für Erholungsbedürftige (Asthma). Alle Sports! Golf 18 Holes. Polo, Tennisplätze, Tanz. Großes Seewasserschwimmbecken 28°C. Benützung frei! Spezialpreise für längeren Aufenthalt. Adresse: Hotel Brioni, Ischia

(Fortsetzung von Seite 13)

mir fahren, dann scheint es mir vor allem wichtig, Mittel und Wege zu finden, um das arbeitende Volk zu gewinnen. Der Arbeiter ist durchaus nicht künstfeindlich, aber er hat einfach kein Verständnis für virtuose Musik. Was er nicht mit seinem Leben in Beziehung setzen kann, das lehnt er rundweg ab. Es ist ein Unding zu glauben: Kunst mache den Menschen glücklich. Kunst macht ihn oft unglücklicher als der Werktag, besonders wenn er sie nicht versteht. Und das soll kein Witz sein. Warum sollen wir den einfachen Leuten auf Schritt und Tritt vorhalten, was ihnen nun einmal verschlossen. Warum an allen Ecken und Enden Riegel schieben und sie um einer falsch verstandenen Kunstdpflage willen

auch noch von dem ausschließen, was ihnen das Leben noch gelassen hat, ihren kleinen, billigen Detektorapparat, der ihnen für ein paar Rappen im Tag, die sich auch der Aermste schließlich leisten kann, Ablenkung und Erholung bringt. Ein Arbeiter hat mir einmal geschrieben: «Wenn Sie auch nicht zu uns Proletariern gehören, so müssen Sie auf Ihrem Posten doch wissen, daß Sie das Radioprogramm nicht in erster Linie für jene einrichten dürfen, die sich Theater, Tonhallekonzerte, Kino und dergleichen leisten können, sondern für jene, die sich diese teuren Genüsse nicht leisten können. Den armen Schlucker verlangt es aber nicht nach dem, was der Geiblde sich oft einredet, sondern einfach nach Musik oder Vorträgen, die ihn über sein ödes

Leben hinwegbringen oder ihm Anregung bringen, ihm ein bescheidenes Wissen vermitteln, das er wirklich brauchen kann. Er will sich durch Kunstprogramme nicht versteckt schulmeistern lassen. Er verdient auch keine verschleierte Zurechtweisung dafür, daß er dieses oder jenes noch nicht versteht und daß es nun wirklich Zeit wäre, solches verstehen zu lernen ...»

Ein Programmleiter steht immer zwischen den Extremen. Er sucht zu vermitteln, sucht Brücken zu schlagen, und in diesem Bemühen liegt eigentlich ein wesentlicher Teil seiner heutigen Aufgabe. Und Sprecher zu sein (das ist bei uns eigentlich die Charge, die am wenigsten zu tun hat und dafür am

(Fortsetzung Seite 18)

Kaufe aus Deiner Zeitung und Du kaufst gut!

A stack of brochures for 'Seiden Grieder' is shown from a top-down perspective. The brochures are white with a large, stylized '40' logo at the top. Below the logo, the text 'JAHRE' is written vertically, followed by 'SEIDEN' and 'GRIEDER' on separate lines, and '1889-1929' at the bottom. The brochures are slightly fanned out at the top, creating a sense of depth.

Verlangen Sie unsere Muster für Frühling u. Sommer
in Seide, Wolle, Baumwolle / GRIEDER & CIE. ZÜRICH

Prächtiges Haar
durch
Birkenblut

es hilft, wo alles andere versagt. Mehrere tausend Anerkennungen und Nachbestellungen aus sicheren Haarsaali, Schuppen, kahle Stellen und lichter Wachstum, Großwerden. Große Flasche Fr. 3.75.

Birkenblut-Creme gegen trockene Haare, Dose Fr. 3.—

Birkenblut-Hautlinante ermöglicht schöne Frisur, verhindert das Spalten und Brechen der Haare, Fr. 1.50 und 2.50.

Birkenblut-Shampoo, der beste zum Kopfwaschen, 30 Cts.

In Apotheken, Drogerien und Coiffeurgeschäften.

ALPENKRÄUTERZENTRALE AM ST. GOTTHARD, FAIDO

Verlangen Sie Birkenblut.

10 Stück Fr. 1.50

Apollo
HAVANA

FEINE MISCHUNG ★ MILDES AROMA

Brasil-Havana
Mischung

HEDIGER & Co. A.G. REINACH

Kölnisch Wasser Yram
74prozentig, das best parfümierte
und konzentrierte Als Haus-, Heil- und
Toilettenmittel unentbehrlich.
Verlangen Sie noch heute ein
Gratismuster.
Hier abtrennen, in offenem Kuvert
mit 5 Cts. frankiert senden an:
F. Bonnet & Cie., A.-G., Genf.
Erbitte gratis ein Muster
Kölnisch Wasser Yram.

DER TALISMAN

Ihr anmutigstes Lächeln wird eine Frau stets dem Dentol verdanken, das ihre Zähne schimmernd weiß erhält.

DENTOL (Wasser, Pasta, Pulver und Seife) ist ein Zahnreinigungsmittel, das in höchstem Grade antiseptisch, wie durch seinen Wohlgeruch äußerst angenehm wirkt.

In seiner Zusammensetzung, auf den Arbeiten Pasteurs beruhend, stärkt Dentol das Zahnfleisch. In wenigen Tagen verleiht es den Zähnen ein schimmerndes Weis. Es reinigt den Atem und ist auch den Rauchern ein wunderbares Geschenk. Es ist im Munde des Gessell ein wunderliches

besonders zu empfehlen. Es lässt im Munde das Gefühl einer herrlichen andauernden Frische zurück.
DENTOL ist in allen Geschäften, die Parfümeriewaren führen, erhältlich, ebenso in allen Apotheken.

SIE KÖNNEN DIE
FEINHEIT FÜHLEN!



70 Cts.
das Stück

"Es ist wirklich schade, diese Seife anzu-
brauchen—sie sieht so vornehm schön
aus." Dieses sagen viele Frauen, wenn
sie die schöne Hülle von der Lux-Toilette-
Seife entfernen. Ein wohliges Gefühl ist
es, wenn Sie diese Seife an Ihr Gesicht
halten, so glatt, so fein, wie Elfenbein und
dazu der aparte, diskrete Duft.—Köstlich!
Lux-Toilette-Seife hält, was ihr Aussehen
verspricht! Hier ist eine Seife, die für
Ihren Teint sorgt, alle guten Qualitäten in sich
vereinigt und trotzdem nur 70 Cts. kostet.

**LUX TOILET
SOAP**

LTG 7-015 SEIFENFABRIK SUNLIGHT A.-G. OLten



220 Jahre besteht
«Farina gegenüber»
das erste u. älteste Eau de Cologne

Das bedeutet Vertrauen des Publikums zu
seiner anerkannten Qualität zu allen Zeiten.

Zum Osterfest gilt es immer wieder als eine
liebenswürdige, gern gesehene Aufmerksam-
keit für jedermann.

achten Sie jedoch auf das echte «Farina gegen-
über», die rote Schutzmarke schließt jeden Irrtum
aus.

Verlangen Sie außerdem von «Farina gegenüber»
Seife, Haut-Creme, Shampoo.



populärsten wird), ist im Grunde genommen eine fade Beschäftigung, die Aufgaben, die Verantwortung beginnen erst beim Programmleiter, und das muß ich schon sagen: Sprecher wäre ich keine fünf Monate geblieben, aber Programmleiter und Sprecher zusammen, das ist ein Amt, so interessant und schön, wie ich mir vorläufig kein anderes denken kann.

(Fortsetzung von Seite 15)

Außerdem, wir sind jetzt im letzten Viertel, da ist die Flut nicht so schlimm. Nein, dazu muß es Voll- und Neumond sein, dann kommt die Flut

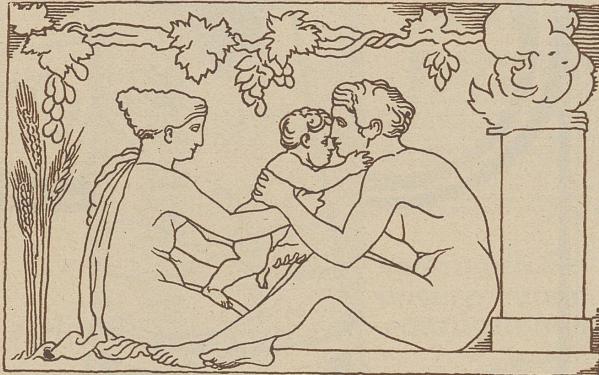
heran wie ein Rennpferd; und zur Zeit der Springflut, du lieber Himmel, da hat sie die Geschwindigkeit eines Schnellzuges; und ebenso schnell geht die Ebbe.»

Sie waren jetzt um den Berg herum, und die unermübbliche Sandfläche, die Fredo am Nachmittag vom Nordturm aus überrascht hatte, streckte sich in ihrer ganzen grandiosen Verlassenheit vor ihnen aus, nur unterbrochen von der niedrigen, schwarzen Steinmasse des Inselchens Tombelaine. Es sah eher wie eine Wüste aus als wie ein Strand, und doch war die Fläche von Wasserrinnen durchzährt.

und westlich schimmerten große Lachen Mattsibers. Sie mußten bald eine der Rinnen überschreiten. Das Wasser war dort untief und lau. Während Fredo hinter dem Fischer herstapfte, wunderte er sich über dessen Gang: der kleine Kerl stellte das eine Bein jedesmal genau vor das andere; in der Verlängerung gesehen schienen sie bei jedem Schritt zusammenzuschlagen wie die Scheren eines Krebses, die auf- und zugingen.

«Was fischen Sie denn hier?» fragte Fredo seinen Begleiter, als sie wieder nebeneinander herliefen.

JOHN FLAXMAN · DAS GOLDFENE ZEITALTER



Gesundheit!

Was gibt es Herrlicheres auf der Welt als gesunde Eltern, gesunde Kinder! Der Starke, Gesunde ist immer des Glückes Liebling, Gesundheit ist eine Gottesgabe, des Menschen höchstes Gut. Man kann sie nicht kaufen, umso mehr muß man sie schützen mit allem Tun und Lassen. Gewiss sind im Daseinskampf Nerven und Herz vorzeitiger Abnützung ausgesetzt. Die Wissenschaft sorgt jedoch für heilsamen

Ausgleich. Der Vernünftige bedient sich ihrer Erkenntnisse. Wer Herz und Nerven schonen will, ohne auf den Genuss des edlen Kaffees zu verzichten, trinkt Kaffee Hag, den vom vielfach schädlichen Coffein befreiten echten Bohnenkaffee feinster Qualität. Probieren Sie Kaffee Hag und überzeugen Sie sich, daß jener Arzt recht hatte, der sagte: „Kaffee Hag ist ein Segen für die Menschheit!“

KAFFEE HAG SCHONT IHR HERZ

Reines Blut

bringt Gesundheit und neue Lebensfreude. Aber benützen Sie bitte für Ihre Blutreinigungs-kur unseren bewährten, edten

Sarsaparill-Richter

mit Marke Anker. Ein 3facher Extrakt der besten Kräuter, die den Magen stärken, das Blut reinigen, die Blutkörperchen verjüngen und vermehren. Als reines Pflanzenprodukt völlig unschädlich und doch sicher wirkend. Große Flasche 7,50, etwas teurer, dafür auch gehaltvoll und gut. Dr. Ridder & Cie., Olten.

Santa Margherita - Hotel Conte Verde

Alassio (Riviera ponente) HOTEL LIDO



Das schönste Gesicht

wenn es unrichtig gepflegt wird und Ausschläge und sonstige Unreinheiten die Haut zerstören. Die zweckmäßige Verwendung von

„KAI SER-BORAX“
als wirthsamer Zusatz zum täglichen Waschwasser
beugt allen Hautunreinheiten vor, heilt und verbindet
Geschäfts-Ausschläge, Rinnen, Mitespuren, Pickel
usw. Wer daher einen gefundne und vernünftige Haut-
pflege betreiben will, bediene sich dieses erstaulichen
Hygiene-Präparats, das allen Anforderungen ent-
spricht. Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.